



Regionales Fachkräfte- Screening

Bezirk Eferding



Vorwort

Die bestmögliche Voraussage des zukünftigen Fachkräftebedarfs ist eine zentrale Zielsetzung der Strategie Arbeitsplatz OÖ 2020. Seit der Einführung des Fachkräftemonitors verfügt OÖ über ein Prognose-Tool zur Fachkräfteentwicklung bis zum Jahr 2030. Der Bildungsmonitor des Landes Oberösterreich analysiert die erwartbare Zahl der Bildungskarrieren und -abschlüsse. Mit dem Projekt Fachkräfte-Screening OÖ im Rahmen der Wachstumsinitiative für Standort und Arbeit werden nun alle Bezirke im Hinblick auf berufliche Knappheitsfaktoren tiefgreifend analysiert. Mit den nun vorliegenden Ergebnissen soll die Transparenz bezüglich Angebot und Nachfrage auf den regionalen Arbeitsmärkten erhöht und ein Beitrag zu einem besseren regionalen Matching zwischen Arbeitskräfte-



Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

Dr. Michael Strugl
Landeshauptmann-Stellvertreter

angebot und Arbeitskräftenachfrage geleistet werden. Das gemeinsame Ziel ist, das berufsbezogene Bildungsangebot durch die verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Ressorts Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Bildung noch besser an die Erfordernisse des Arbeitsmarktes auszurichten.

Einleitung

Gegenwärtig ist der Arbeitsmarkt auf den ersten Blick von widersprüchlichen Entwicklungen geprägt. Zum einen steigen die Arbeitslosenzahlen und die Arbeitslosenquote an, zum anderen bleiben Stellenbesetzungsprobleme und ein Mangel an Fachkräften bestehen. Diese Situation führt zu einem „Mismatch“ zwischen den Anforderungen der Nachfrageseite (der Unternehmen) und den Qualifikationen und Kompetenzen des Arbeitskräftepotenzials (Angebotsseite). Dieser Gap ist zunächst ein berufs- und qualifikationsbezogener – der Bedarf und die Anforderungen können insbesondere in bestimmten Branchen und Berufen offensichtlich nicht gedeckt werden. Dazu zählt u.a. eine Reihe von Sparten der Sachgüterproduktion, die gerade in Oberösterreich sehr stark ausgeprägt ist. Die berufs- und qualifikationsbezogene Nicht-Übereinstimmung wird durch räumliche Verteilung und Konzentration auch zu einem regionalen Mismatch. Die derzeitige demografische Situation, die dadurch gekennzeichnet ist, dass sehr geburtenstarke Jahrgänge von Erwerbstätigen in näherer Zukunft das Pensionsalter erreichen, kann dabei auf

Grund des erhöhten „Ersatzbedarfes“ Mismatch-Situationen noch verstärken.

Vor diesem Hintergrund zielt das Projekt Fachkräfte-Screening darauf ab, die regionalen Arbeitsmärkte in Oberösterreich hinsichtlich der gegenwärtigen, aber auch in Zukunft erwartbaren Arbeitskräftenachfrage und des verfügbaren Arbeitskräfteangebots näher zu analysieren, um allenfalls Maßnahmen für eine Verbesserung des Matchings ergreifen zu können.

Das Projekt umfasst die folgenden Bausteine:

- » Daten zur Entwicklung der regionalen, berufs- und qualifikationsspezifischen Arbeitskräftenachfrage und des regionalen Arbeitskräfteangebots
- » Bewertung („Qualifikationsbilanz“) der Arbeitsmarkt- und Fachkräftesituation und ihrer voraussichtlichen Entwicklung in den Regionen (Bezirken)
- » Informationsgrundlage für Akteure in den Bereichen Arbeitsmarkt, Bildung und Wirtschaft

Kurzprofil Arbeitsmarktbezirk Eferding

Bezirksspezifische Besonderheiten und Herausforderungen:

- » Überdurchschnittliche Beschäftigungsdynamik und sehr geringe Arbeitslosigkeit
- » Starker Verlust an Arbeitskräftepotenzial durch Auspendeln in umliegende Regionen
- » Nachhaltige Fachkräfteknappheit vor allem in folgenden Bereichen:
Sozial- und Betreuungsberufe auf allen Niveaus; Fachkräfte in der Landwirtschaft;
Fachkräfte in der Holzverarbeitung (v. a. Lehre)
- » Relativ hoher Anteil der Jugendlichen bzw. jungen Bevölkerung mit Lehrausbildung
- » Überdurchschnittlich starker Rückgang des lokalen Arbeitskräftepotenzials ab 2020, v. a. im älteren Segment

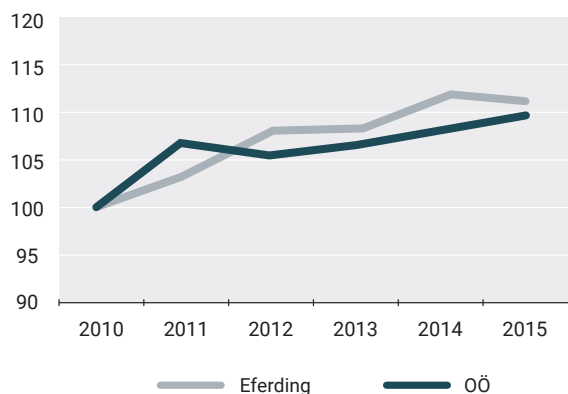
Maßnahmen

- » Frühzeitige Bindung Jugendlicher an lokale Betriebe
- » Halten bzw. Zurückholen von (potenziellen) BildungsabwanderInnen
- » Umlenkung von Jugendlichen von mittleren zu höheren Schulen
- » Modelle der (längeren) Nutzung des Potenzials älterer ArbeitnehmerInnen

Allgemeine Kennzahlen

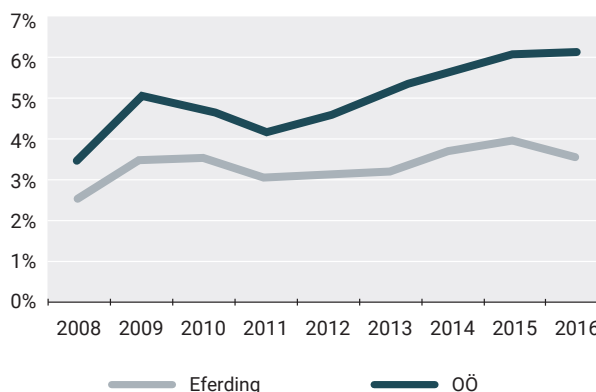
Beschäftigungsdynamik 2010-2015

Überdurchschnittlich
AMB Eferding +12%, OÖ +9%



Arbeitslosenquote 2008-2016

Unterdurchschnittlich
AMB Eferding (2016) 3,7%, OÖ 6,1%



Quelle: „Betriebsmonitoring“ der Arbeitsmarktdatenbank, KMFA Berechnungen;
unselbständige Beschäftigung am Arbeitsort; der Wert für Oberösterreich ent-
spricht dem Durchschnitt aller Bezirke. AMB = Arbeitsmarktbezirk

Quelle: AMS OÖ (Datenabfrage: 16.01.2017)
AMB = Arbeitsmarktbezirk

Stärken-Schwächen-Analyse

pos./neg. Einflussfaktoren in Bezug auf die Fachkräftesicherung



Positive Faktoren für die Fachkräftesicherung (Stärken, Chancen)

Bezirksspezifisch

- » Geringe Arbeitslosenquote, somit gute Nutzung des lokalen Arbeitskräftepotenzials
- » Relativ geringer Anteil von Personen mit lediglich Pflichtschulniveau unter den 20-30-Jährigen
- » Relativ hoher Anteil von Personen mit Berufsausbildung (Lehre, BHS) unter den 20-30-Jährigen
- » Hoher Anteil der 16-jährigen Jugendlichen absolviert eine Lehre
- » Gute inner- und überregional ausgebaute Infrastruktur und Erreichbarkeitsverhältnisse



Negative Faktoren für die Fachkräftesicherung (Schwächen, Risiken)

Bezirksspezifisch

- » Beträchtlicher Teil des lokalen Arbeitskräftepotenzials pendelt in anderen Bezirke aus, insbesondere höher qualifizierte Personen
- » Relativ geringer Anteil der 16-jährigen Jugendlichen besucht eine BHS, relativ hoher Anteil eine BMS
- » Steigende Zahl an Arbeitslosen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft (Zeitraum 2014-2015: +17,1%)
- » Relativ niedriges durchschnittliches Lohnniveau
- » Überdurchschnittlich starker Rückgang des lokalen Arbeitskräftepotenzials ab 2020 – v. a. im älteren Segment durch Pensionierungen

Allgemein

- » Zunehmende Präferenz der Jugendlichen für eine schulische gegenüber einer betrieblichen Ausbildung – dadurch abnehmende Versorgung mit Lehrlingen und LehrabsolventInnen
- » Deutliche Rekrutierungsnachteile durchschnittlicher KMU gegenüber den großen Leitbetrieben

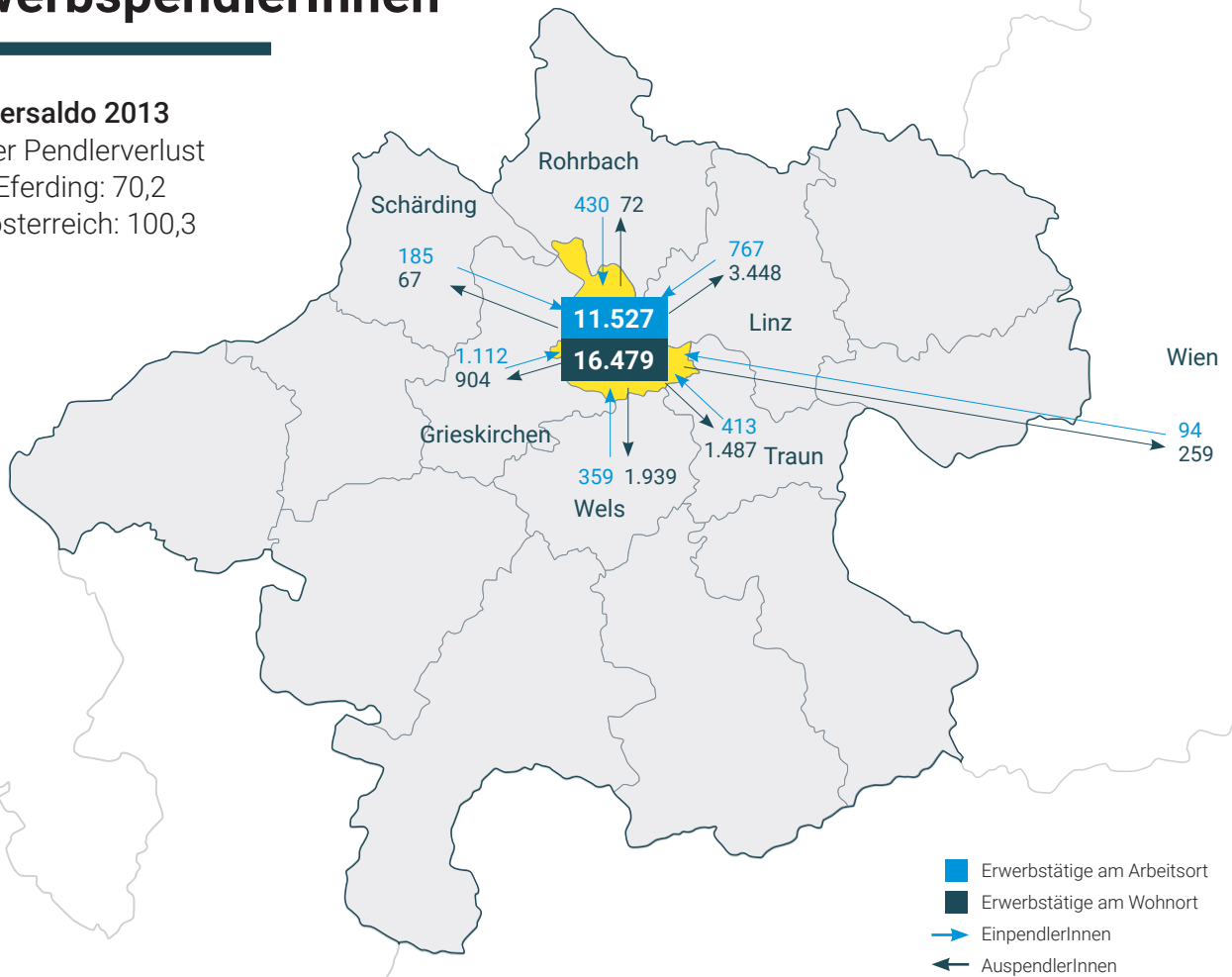
ErwerbsspendlerInnen

Pendlersaldo 2013

Starker Pendlerverlust

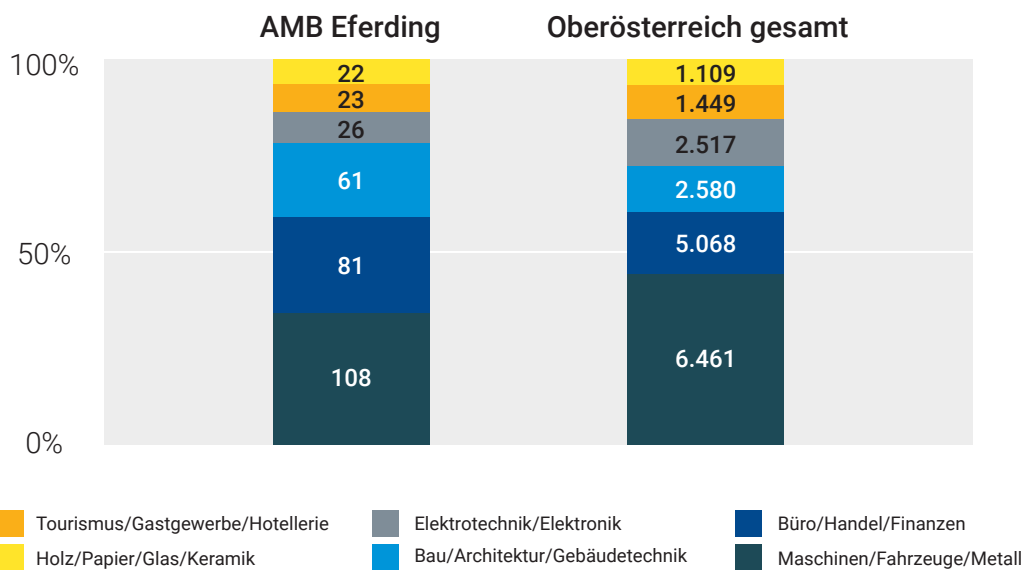
AMB Eferding: 70,2

Oberösterreich: 100,3



Quelle: Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2009 – 2013 (Stichtag 31.10.), Registerzählung 2011, ibw-Berechnungen, AMB = Arbeitsmarktbezirk

Lehrlingszahlen in den Lehrberufen mit den meisten Lehrlingen (2015)



Quelle: WKÖ Lehrlingsstatistik (Stichtag: Ende Dezember des jeweiligen Jahres), ibw-Berechnungen

Anmerkung: Lehrberufsgruppen mit insgesamt ≥ 20 Lehrlingen (registrierte Lehrverträge) im Arbeitsmarktbezirk Eferding im Jahr 2015 werden dargestellt. AMB = Arbeitsmarktbezirk

Qualifikationsbilanz – Berufe

	Beschäftigungsdynamik 2010-2015	Strukturelle Bedeutung relativ zu OÖ	Stellenandrang (Arbeitslose pro offener Stelle – jeweils Zugänge)
Kaufmännische Berufe mit tertiärer Ausbildung	hoch (VÄ 2010-15 > 10%)	ähnlich	k.A. keine beim AMS gemeldeten offenen Stellen für Buch- halterInnen, Büroberufe etc. (Uni/FH)
Sozial- und Verwaltungs- berufe mit tertiärer Ausb.	hoch (VÄ 2010-15 > 10%)	hoch (Anteil an Gesamt- beschäftigung: 3%)	hoch SozialarbeiterInnen Uni/FH: 6,0 Verwaltungsfachbed.: keine offene Stelle (Uni/FH)
Kaufmännische Berufe mit BHS Ausbildung	hoch (VÄ 2010-15 > 10%)	ähnlich	hoch (Übrige) Büroberufe BHS: 7,8
Sozial- und Verwaltungs- berufe, höhere Schule	hoch (VÄ 2010-15 > 10%)	hoch (Anteil an Gesamt- beschäftigung: 3%)	gering (Sozialberufe) Sozialberufe BHS: 1,3 Verwaltungsfachbed.: keine offene Stelle (BHS)
Betreuungsberufe im Sozial- u. Gesundheitswe- sen mit Lehr- oder BMS Ausb.	hoch (VÄ 2010-15 > 10%)	hoch (Anteil an Gesamt- beschäftigung: 4%)	gering bis mittel Gesundheitsberufe Lehre: 2,8 Sozial-/Betreuungsberufe Lehre: 1,3; BMS: 1,6
Gastronomieberufe	gering	gering	mittel Hotel-/Gaststättenberufe; Koch/Köchin Alle Niveaus: 1,4
Fachkräfte in der Land-wirtschaft	mittel	hoch (Anteil an Gesamt- beschäftigung: 3%)	gering Ackerbau-, Tierzucht- und Gartenbauberufe Alle Niveaus: 0,6
Bauberufe (v. a. Lehre)	stagnierend	hoch (Anteil an Gesamt- beschäftigung: 6%)	hoch Bauberufe Lehre: 5,0-8,5
Berufe in Holz- und Le- bensmittelverarbeitung (v. a. Lehre)	stagnierend	hoch (Anteil an Gesamt- beschäftigung: 5%)	gering (Holzverarb.) HolzverarbeiterInnen Lehre: 0,9
FahrzeugführerInnen	mittel	ähnlich	mittel Landverkehrsberufe Alle Niveaus: 2,0

 Knappheitsindikator  Überschussindikator

e mit Arbeitskräfteknappheit

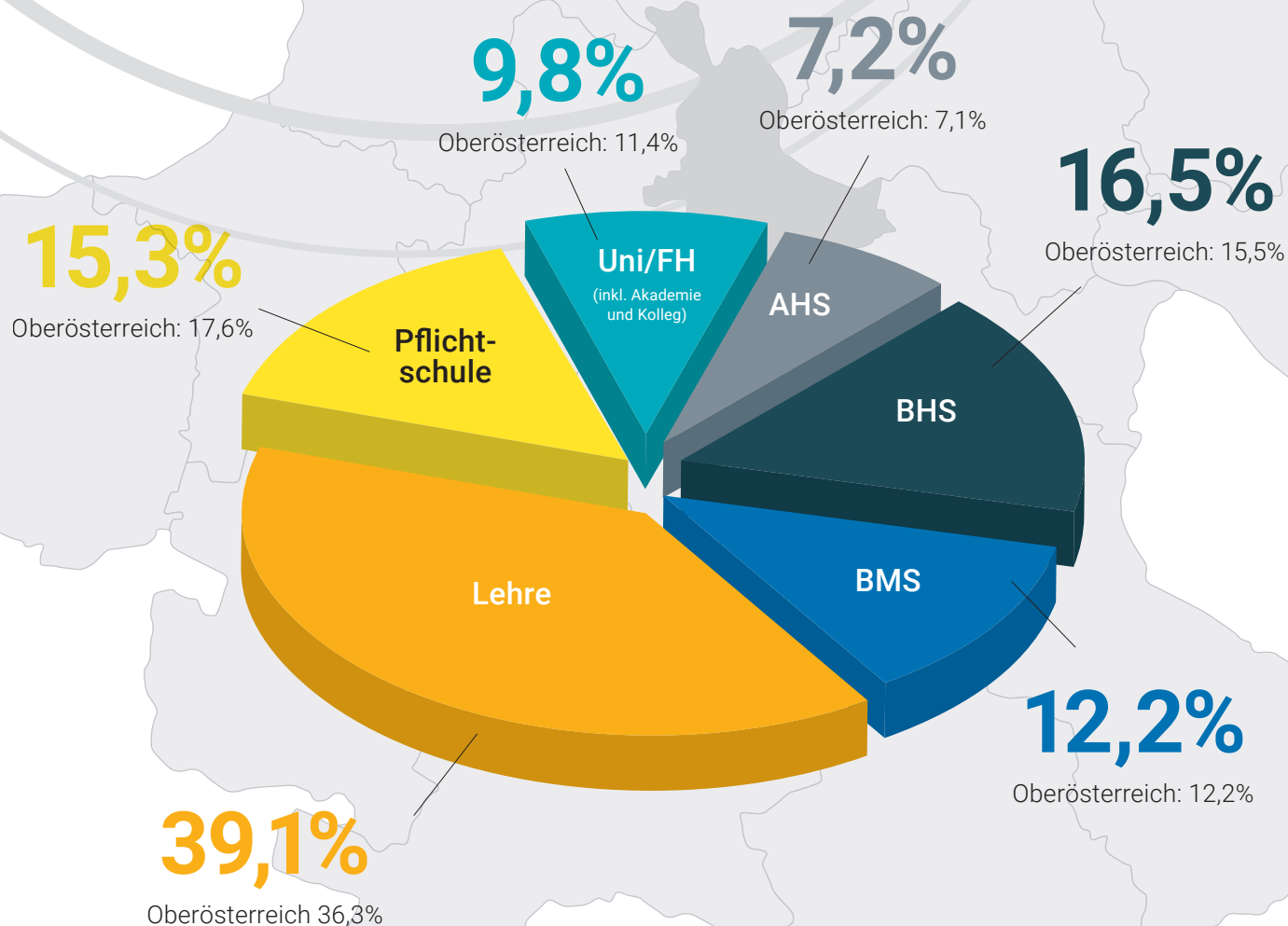
Differenz Arbeitslose und offene Stellen (Zugänge)	Altersbedingter Abgang mittelfristig	Zahl der Lehrlinge (wo von Relevanz)	Experten-einschätzung (Workshop)	Größe der Berufsgruppe *
-	hoch Beschäftigtenanteil 55+: 11%			200
Leichter Überschuss SozialarbeiterInnen Uni/FH: +5	hoch Beschäftigtenanteil 55+: 11%			200
Überschuss (Übrige) Büroberufe BHS: +41	mittel			630
Leichter Überschuss Sozialberufe BHS: +2	mittel			220
Leichter Überschuss Sozialberufe Lehre & BMS: +7 Gesundheitsberufe Lehre & BMS: +14	mittel			280
Überschuss Koch/Köchin Alle Niveaus: +21	gering Beschäftigtenanteil 55+: 6%	sinkend	Knappheit	150
Knappheit Ackerbau-, Tierzucht- und Gartenbauberufe Alle Niveaus: -48	gering Beschäftigtenanteil 55+: 3%			230
Überschuss Bauberufe Lehre: +138	mittel	sinkend		470
Knappheit HolzverarbeiterInnen Lehre: -4	mittel	sinkend		410
Überschuss Landverkehrsberufe Alle Niveaus: +37	hoch Beschäftigtenanteil 55+: 13%			310

* Zahl der Beschäftigten 2015

Vorausschauende Indikatoren in Eferding

Bildungsniveau

Höchste abgeschlossene Ausbildung der 20-30-Jährigen (Personen am Wohnort)

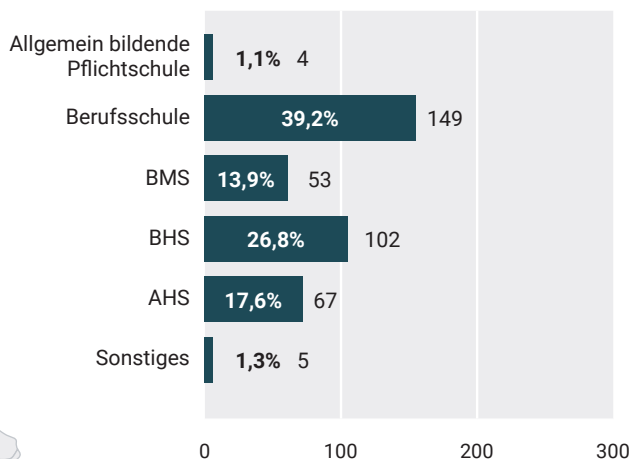


Quelle: Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik, Stichtag 31.10.2013, ibw-Berechnungen, geringe Rundungsdifferenz möglich

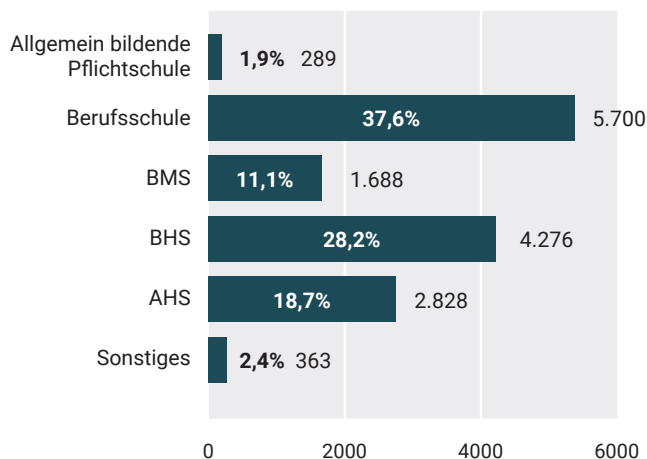
Zahl der 16-jährigen SchülerInnen

Schuljahr 2014/15 nach Schultyp und Wohnbezirk

AMB Eferding



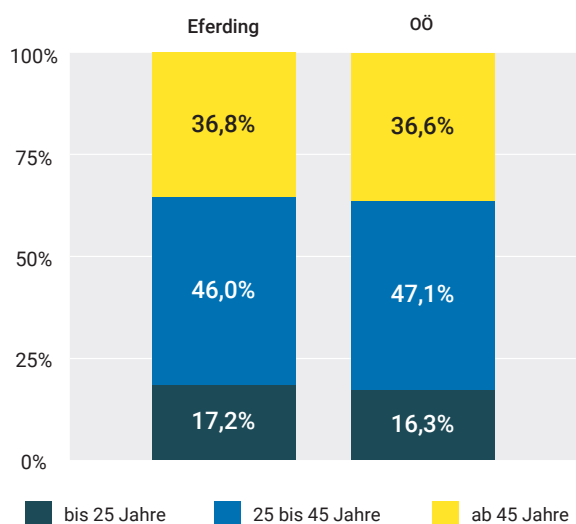
Oberösterreich



Quelle: Statistik Austria, Schulstatistik, ibw-Berechnungen; Anmerkungen: Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst lehrerbildende mittlere und höhere Schulen, Schulen im Gesundheitswesen sowie sonstige allgemein- und berufsbildende (Statut)Schulen. AMB = Arbeitsmarktbezirk

Altersstruktur der Beschäftigten 2015

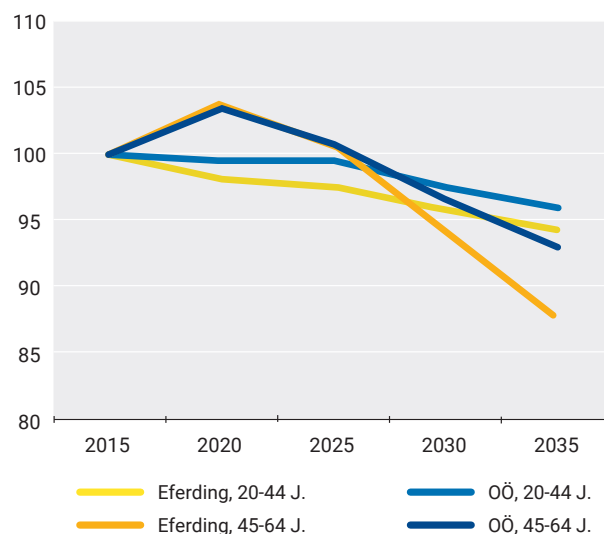
(Anteile der Altersgruppen in %)



Quelle: „Betriebsmonitoring“ der Arbeitsmarktdatenbank, unselbständig Beschäftigte (ohne geringfügige Beschäftigung) am Arbeitsort

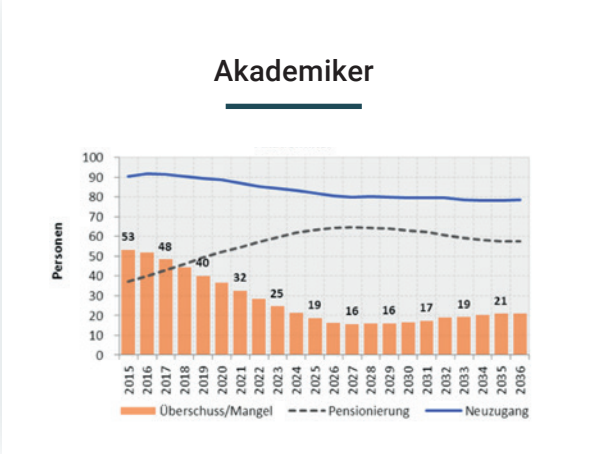
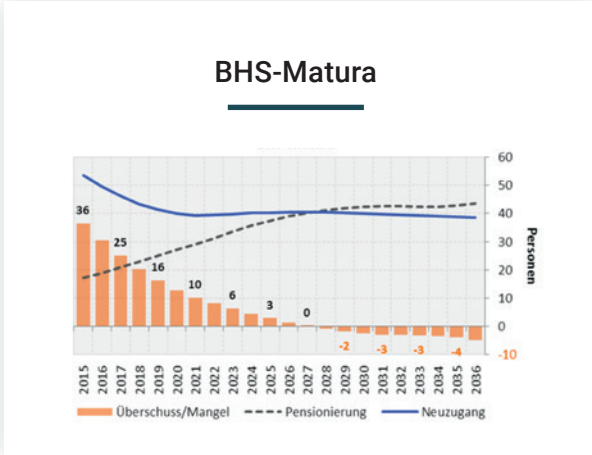
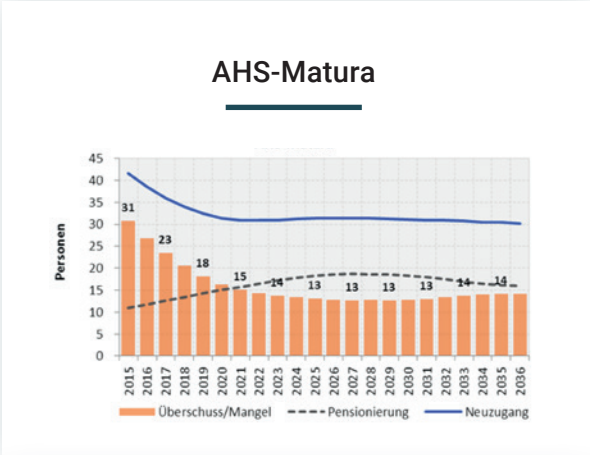
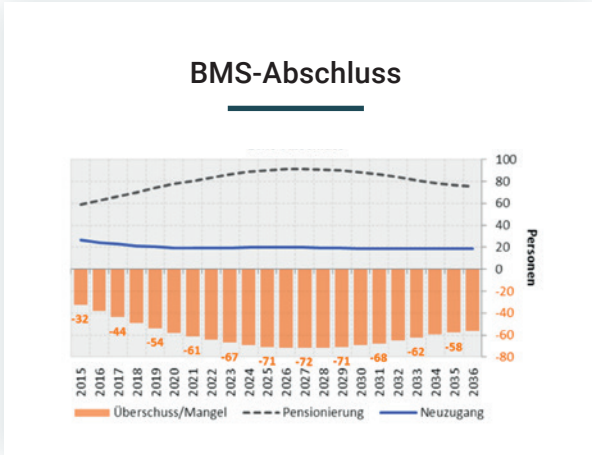
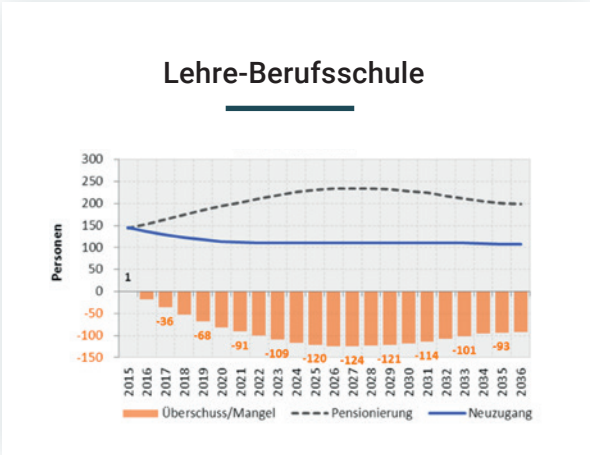
Prognose des Arbeitskräftepotenzials

Überdurchschnittlich stark schrumpfend



Quelle: Abgeglichene ÖROK-Regionalprognosen 2014 – Bevölkerung, Bearbeitung: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes; KMFA-Berechnungen

Erwartete Entwicklung der jährlichen Berufseintritte und Pensionierungen sowie des Saldos daraus, nach Qualifikation



(Quelle: Bildungsmonitoring des Landes OÖ, Abt. Statistik)

Mögliche besonders bezirksrelevante Entwicklungsmaßnahmen

Bezirksspezifische Relevanz

- » Frühzeitige Bindung Jugendlicher an lokale Betriebe
- » Halten bzw. Rückholung von potenziellen BildungsabwanderInnen (AbsolventInnen höherer Schulen außerhalb des Bezirkes)
- » Stärkere Umlenkung von Jugendlichen von mittleren zu höheren Schulen
- » Ausbau von Qualifizierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für MigrantInnen auf Grund der stark steigenden Zahl an Arbeitslosen im Bezirk mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft
- » Entwicklung und Umsetzung von (betrieblichen) Modellen zur (längeren) Nutzung des Arbeitskraftpotenzials der 55-64-Jährigen

Bezirksübergreifende Relevanz

- » Fokussierung auf Berufsorientierung und Bewusstseinsbildung für Berufsfragen – bei Jugendlichen, Eltern und LehrerInnen
- » SchulabbrecherInnen und MaturantInnen als Potenzial für die Lehre
- » Chancen und Potenziale von Informatisierung / Digitalisierung erkennen und nutzen

Methode

Das Projekt Regionales Fachkräfte-Screening hat eine Analyse und Bewertung der Fachkräfteversorgung auf Berufs- und Qualifikationsebene für die einzelnen Arbeitsmarktbezirke Oberösterreichs zum Ziel. Dies erfolgt v. a. auf Basis einer Zusammenschau einer Vielzahl von Faktoren, bzw. entsprechend verfügbarer statistischer Indikatoren, welche für die aktuelle und zukünftige Fachkräfteversorgung bedeutsam sind. Zudem wurden im Rahmen des Projektes regionale Workshops mit ArbeitsmarktakteurInnen durchgeführt. In den jeweiligen Bezirksprofilen enthalten und dargestellt sind, insbesondere:

- » **Arbeitslosenquote** (Quelle: AMS OÖ)
- » **Entwicklung der Beschäftigten** (Quelle: Betriebsmonitoring der Arbeitsmarktdatenbank; unselbstständig Beschäftigte am Arbeitsort [nicht Wohnort])
- » **ErwerbsspendlerInnen** (Quelle: Statistik Austria, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2009-2013, Registerzählung 2011)
- » **Lehrlingszahlen in den größten Lehrberufsgruppen** (Quelle: WKO Lehrlingsstatistik)
- » **Bildungsniveau der 20-30-Jährigen** (Quelle: Statistik Austria, abgestimmte Erwerbsstatistik)
- » **Verteilung der 16-jährigen SchülerInnen nach Schultyp** (Quelle: Statistik Austria, Schulstatistik)
- » **Altersstruktur der Beschäftigten** (Quelle: Betriebsmonitoring der Arbeitsmarktdatenbank; unselbstständig Beschäftigte am Arbeitsort [nicht Wohnort])
- » **Prognose des Arbeitskräftepotenzials nach Altersgruppen** (Quelle: ÖROK, Statistik Austria)
- » **Prognose der Berufsneueintritte & Pensionierungen nach Qualifikation** (Quelle: Bildungsmonitoring der Abt. Statistik des Landes OÖ)
- » **„Qualifikationsbilanz“**: Berufe mit Arbeitskräfteknappheit. Die „Qualifikationsbilanz“ stellt jene Berufe eines Arbeitsmarktbezirkes dar, für die ein oder mehrere der angegebenen Indikatoren eine Arbeitskräfteknappheit signalisieren. Eine farblich gelbe Markierung ist ein Hinweis auf Knappheit, eine farblich graue Markierung ein Hinweis auf Arbeitskräfteüberschuss. Jene Berufe für die unter Berücksichtigung aller verfügbaren Indikatoren insgesamt von einer nachhaltigen Arbeitskräfteknappheit auszugehen ist, sind gelb markiert.
- » **Stärken-Schwächen-Analyse**
- » **Mögliche Entwicklungsmaßnahmen**

Ausführliche Methodenbeschreibung:

www.arbeitsplatz-oberoesterreich.at/fachkraeftescreening

Arbeitsmarktinfos

Fachkräfte-Screening OÖ

www.arbeitsplatz-oberoesterreich.at/fachkraeftescreening

Fachkräftemonitor OÖ

www.fachkraeftemonitor.at

Berufsinformationscomputer

www.bic.at

AMS-Arbeitsmarktprofile

www.arbeitsmarktprofile.at

AMS Qualifikations-Barometer

bis.ams.or.at/qualibarometer/index.php

AMS Arbeitsmarktdaten

www.ams.at/oe/ueber-ams/medien/arbeitsmarktdaten

Die Studie Fachkräfte-Screening wurde von der Bietergemeinschaft ibw - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft und KMU Forschung Austria erstellt. Projektträger ist die OÖ Wirtschaftsagentur Business Upper Austria. Autoren: Koordination/Leitung: Mag. Thomas Oberholzner (KMFA), Mag. Helmut Dornmayr (ibw) Mitarbeit: Mag. Christina Enichlmair (KMFA), MMag. Eva Heckl (KMFA), Birgit Winkler MSc B.A. (ibw)



Das Projekt wird im Rahmen der Wachstumsstrategie für Standort und Arbeit aus Mitteln des Wirtschaftsressorts des Landes OÖ gefördert.

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Business Upper Austria – OÖ Wirtschaftsagentur GmbH, FN 89326m. Für den Inhalt verantwortlich: DI (FH) Werner Pammer, MBA. Redaktionsadresse: Hafensstraße 47-51, 4020 Linz, Telefon: +43 732 79810, Fax: +43 732 79810-5008. E-Mail: info@biz-up.at. Internet: www.biz-up.at. Redaktion: Mag. Christian Mayer. Grafik/Layout: Susanne Walch-Trostmann, b2 Werbeagentur. Titelbild: www.fotolia.at/sdecoret

Dieser Folder steht kostenlos zur Verfügung. Wir sind bestrebt, die gebotenen Informationen aktuell, richtig und vollständig darzustellen. Wir übernehmen jedoch keinerlei Gewähr und Haftung für die Inhalte des Folders, diesbezüglich insbesondere auch nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen bzw. deren Nutzbarkeit für einen bestimmten Zweck. Wir weisen darauf hin, dass jeder einzelne Fall mit entsprechend fachkundigen Personen gesondert zu prüfen ist.

